

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8



Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,- RM. $\frac{1}{100}$ Seite - 10 mm hoch und 40 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM. für Stellenangebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{4}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Sammel-Nr. A7 Dönhoff 5246

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Ämliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 39. Jahrgang 60 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68 / 26. September 1936

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Fachtagung der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik e. V. in Freudenstadt

Die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik hatte ihre Mitglieder und darüber hinaus die übrigen Fabrikanten, Techniker und Betriebsleiter der süddeutschen Uhrenindustrie für die Zeit vom 19. bis 21. September zu einer Fachtagung nach Freudenstadt gerufen, um dort einmal mitten im Gebiete des größeren Teiles der deutschen Uhrenfabrikation Fachfragen zu erörtern. Etwa 130 Personen waren der Einladung gefolgt. Die Hauptversammlung fand am 20. September statt. Der Vorsitzende, Fr. A. Kames, Berlin, konnte außer den Mitgliedern und den Gästen aus der Uhrenindustrie auch Vertreter der Behörden und der Partei, Direktor R. Straumann, Waldenburg, von der Schweizerischen Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Bezirksinnungsmeister F. Möhrle, Stuttgart, als Ehrengäste begrüßen.

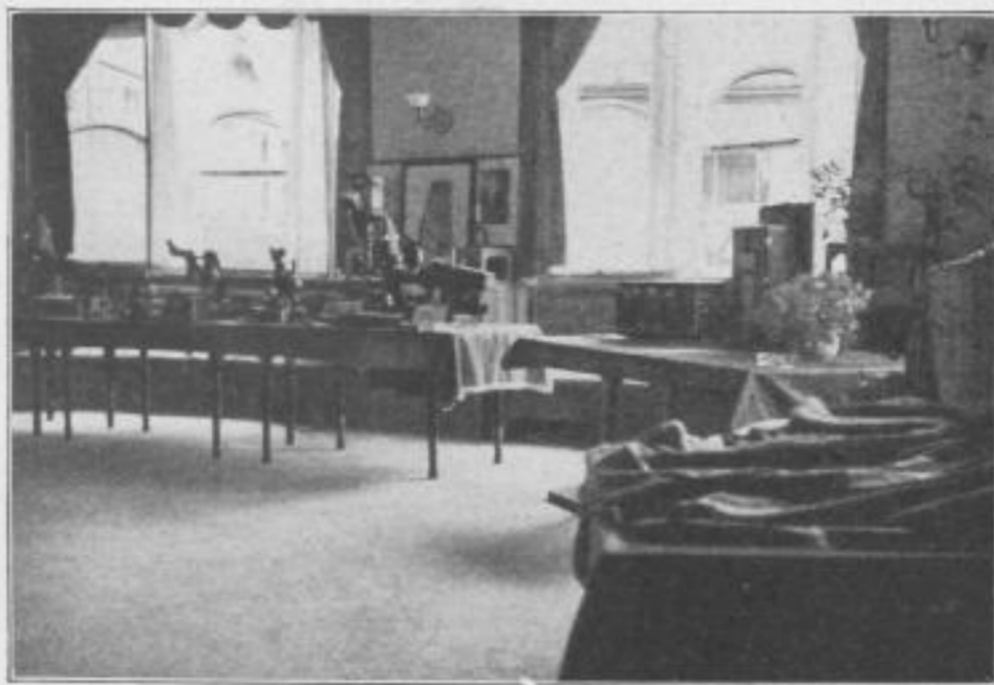
Vor Eintritt in die Tagesordnung gab er das Ergebnis der am Tage zuvor abgehaltenen Ausschuß-Sitzungen bekannt. Der von Andreas Huber, München, geleitete Ausschuß für künstlerische Fragen, der durch den Vorsitzenden der Gesellschaft und den Obmann des Sonderausschusses erweitert war, hatte sich mit der Prüfung der zum dritten Wettbewerb zu der Frage „Formgebung der Uhr“ eingereichten vierzehn Arbeiten beschäftigt, die den Mitgliedern des Preisgerichtes schon vorher zu einer Vorprüfung zur Verfügung gestanden hatten. Wenn auch keine der Arbeiten eine letzte und eindeutige Antwort auf die gestellten Fragen enthält — was auch nicht erwartet war —, so sind darin doch sehr gute Gedanken zum Ausdruck gebracht worden. Den 1. Preis von

200 RM erhielt Hermann Hofer, Eßlingen a. N., den 2. Preis von 100 RM Professor F. H. Ehmke, München-Widdersberg, den 3. Preis von 50 RM Bernd Oehmichen, Hanau a. M., den 4. Preis von 50 RM A. Ziegler, Schramberg. Den Ausschreibungsbedingungen gemäß wurden außerdem fünf Arbeiten zum Ankauf bestimmt, deren Verfasser hier in der Reihenfolge der Wertung angeführt werden: Rudolf Bistrick, Königsberg i. Pr.; Carl Adolf Leuchs, Frankfurt a. M.; Oberingenieur F. Thiesen, Höchberg-Würzburg; Gustav Richter, Dessau; Architekt Karl Heinz Pëus, Köln a. Rh.

Ein vom Ausschuß für wissenschaftliche Fragen, Obmann Oberregierungsrat Dr. Repsold, Hamburg, zusammenberufener Ausschuß hat sich eingehend mit der Frage der Prüfung von Gebrauchsuhren beschäftigt, wie sie bisher auf Anregung und mit Unterstützung der Gesellschaft am Institut für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik der Technischen Hochschule zu Karlsruhe durchgeführt worden sind.

Im Einvernehmen mit dem Leiter dieses Instituts, Professor Dr. Schlötzer, wurde beschlossen, die Prüfung von Gebrauchsuhren in etwas vereinfachter Form fortzusetzen. Es sollen wie bisher jeweils Serien von mindestens zehn Stück geprüft werden, und zwar sollen jährlich zwei Prüfungstermine vorgesehen werden. Außerdem wurde eingehend über die weitere Ausgestaltung der Prüfungen beraten.

Bei den Vorträgen standen Rohstoff-Fragen und optische Prüfungsverfahren im Vordergrund. Obering. Peter Schreiber, Stuttgart, Leiter der Aluminiumberatung Süd-



Blick in die Ausstellung von optischen Prüfgeräten für die Uhrenindustrie, einer Zeitwaage usw. (12 Privataufn.)